

<b>Projekttitle</b>	<b>„VisionB<sup>2</sup>“ – Bildung und Betreuung aus Sicht der Gemeinde</b> Strategien, Akteure und Handlungskoordination in den Gemeinden des Kantons Bern	
<b>Projektleitung</b>	Dr. Michelle Jutzi PHBern Institut für Forschung, Entwicklung und Evaluation Fabrikstrasse 2 CH-3012 Bern Telefon +41 79 538 47 10 E-Mail: michelle.jutzi@phbern.ch	Dr. Regula Windlinger PHBern Institut für Forschung, Entwicklung und Evaluation Fabrikstrasse 2 CH-3012 Bern Telefon +41 31 309 27 45 E-Mail: regula.windlinger@phbern.ch
<b>Projektteam</b>	Barbara Stampfli, MSc, IFE Luis Aguilar, IFE Lynn Bolliger, IFE	
<b>Abstract</b>	<p>Die Gemeinde als politische Einheit ist für die Finanzierung und Bereitstellung von Bildungs- und Betreuungsangeboten zuständig. Aus historischer Perspektive haben sich die diesbezüglichen Aufgaben der Gemeinden in den letzten Jahrzehnten gewandelt. Dazu haben gesellschaftliche Veränderungen in der Familien- und Bevölkerungsstruktur beigetragen. Die steigende Nachfrage nach Betreuungsmöglichkeiten in Ergänzung zur obligatorischen Schule führte dazu, dass mit HarmoS (Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren [EDK], 2007) Tagesstrukturen als erweiterter Aufgabenbereich der Volksschule gesetzlich verankert wurden. Diese und weitere Entwicklungen, wie zum Beispiel der Aufbau der Schulsozialarbeit, erfordern eine Neujustierung der Ressourcen und die Bereitstellung zusätzlicher Angebote. Im Vergleich zu früher, als «Bildung» auf Gemeindeebene weitgehend mit Volksschule gleichgesetzt wurde, wird der Begriff im aktuellen Diskurs deutlich breiter verstanden und umfasst vielfältige familien- und schulergänzende Angebote.</p> <p>Wie diese neuen und erweiterten Aufgabenbereiche der Gemeinden gesteuert und gestaltet werden und was dies für die kommunale Organisation bedeutet, wurde bisher kaum systematisch untersucht. Im dezentralisierten, föderalen Bildungssystem der Schweiz werden wichtige Steuerungsentscheide auf lokaler Ebene gefällt. Auf Basis der Diskussion zur Gemeindeautonomie lässt sich deshalb annehmen, dass sich lokal differenzierte Angebote entwickeln.</p> <p>In diesem Forschungsprojekt gehen wir aus einer Governance-Perspektive der Frage nach, (1) welche Strategien die Gemeinden bezüglich Bildung und Betreuung verfolgen, (2) welche Akteur*innen dabei auftreten (3) und wie diese miteinander in Kontakt stehen. Dazu wird der aktuelle Ausbaustand der Angebote ebenso berücksichtigt wie zukunftsgerichtete, visionäre Überlegungen für deren Entwicklung und Ausbau.</p> <p>Im Forschungsprojekt nutzen wir die unterschiedlichen Perspektiven der Gemeindevertreter*innen, Vertreter*innen der Volksschule (Schulleitung), Tagesschule und weiterer Bildungs- und Betreuungsangebote der Gemeinde. Für einen ersten Einblick ins Feld werden in der qualitativ ausgerichteten ersten Forschungsphase Expert*innen (überregionale Verbände, kantonale Verwaltung) befragt. Anschliessend werden in der zweiten Phase governancerelevante Akteur*innen in 5 Gemeinden identifiziert und deren Interessen, Ziele und Zusammenarbeit vertieft untersucht. In einer dritten Phase werden die</p>	

Erkenntnisse aus den ersten beiden Phasen genutzt, um einen schriftlichen Fragebogen zu entwickeln. Deskriptive und inferenzstatistische Analysen der quantitativen Daten sollen systematische Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den Gemeinden aufzeigen. Diese drei Phasen haben insgesamt einen explorativen Charakter. Die Ergebnisse stellen eine Grundlage dar für weitere wissenschaftliche Arbeiten und bieten Akteur\*innen in Praxis, Behörde und Forschung eine Basis zur Reflexion und Weiterentwicklung.

<b>Schlagworte</b>	Kommunale Steuerung, Bildung und Betreuung, Akteure, Handlungskoordination, Bildungsstrategie
<b>Laufzeit</b>	01.10.2022 bis 30.09.2025

Stand: 01.06.2023